Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

linken Flügel beim 2. Infanterie=Regiment.

Um 12 Uhr 35 M. steht bas Bataillon 5 mit einer starken durch Eindoubliren des 2. Treffens formirten Tirailleurlinie vor dem Bois bu Deven. Bataillon 4 operirt in gleicher Formation gegen Grange=aur-Aguet und ben befestigten Mamelon füblich bavon. — Da namentlich bie Mitte bes Regiments zu ichmach ift, fo wirb nunmehr noch bas ganze Bataillon 6 hineingeschoben gegen bie Baldecke bu-Deven. Immer aber halt ber Feind bas Bois und bas Bachufer und ben Mamelon 600. Endlich stürmen die 3 Bataillone 5, 6 und 4, jeboch ohne eine zusammengehaltene Referve, und es grlingt ihnen, in's Bois einzudringen und an bem Bachrand fich festzuseten. — Sie find aber in Unordnung gekommen und man hat bas Gefühl, ein Gegenstoß mußte sie wieder werfen. Mittlermeile fommt aber bas 1. Infanterie-Regiment heran und ber Feind geht zurud auf en=Fretag.

Um 1 Uhr wird bas Bataillon 2 noch herangezogen und man fturmt mit ben 3 Bataillonen 6, 4 und 2 über ben freien Abhang hinauf, mahrend nur Bataillon 5 einige Dedung im Balbe fucht.

Ware es nicht viel richtiger gewesen, wenn Bataillon 4, gestütt burch die Bataillone 1 und 3 ben Bach und Quote 600 gehalten und bie Batail= Ione 5 und 6 und gefolgt von Bataillon 2 burch bas Bois gebedt birett gegen Gullens operirt hat= ten? Die Wegnahme ber Höhen mare erfolgreicher und unblutiger gemefen.

Indeffen muß man anerkennen, bag bas Bois fehr ichwer gangbar mar, und bag anbererfeits ber Sturm mit Rraft und Glan ausgeführt murbe. Schon um 1 Uhr ist ber große Schwarm von ben burcheinander gemengten Bataillonen 5, 6, 2 und 4 auf der Sohe und vergebens sucht die feindliche Ravallerie durch Attacken, die mit Klumpen empfangen und abgewiesen werben, benfelben zu merfen.

Diefer unorganisirte Schwarm treibt nun, ftoßweise vorrudend, ben Feind vor fich bin gegen Sullens. Bugleich fteigen auch bie in Referve gehaltenen Bataillone 1 und 3 auf die Sohe. Um 1 Uhr 10 M. erscheint die Batterie 1 auf ber Sohe und nimmt Dedung.

Um 1 Uhr 30 Mt. erscheint bas 10 cm. Artil= Ierie-Regiment. Um 1 Uhr 50 M. erscheint bas 3. Artillerie=Regiment und um 2 Uhr formirt bie gesammte Artillerie eine große Batterie auf ber Sohe von Gullens und verfolgt mit einigen Schuf= fen ben über Bufflens:la-ville zurudgehenden Teinb.

Die Bataillone orbnen und sammeln sich und tommen von allen Seiten beran. Die Trains find auch heran; es wird bie Munition ergangt und Mittagsraft gehalten.

An der sogleich beginnenden Kritik murde lobend hervorgehoben bas icone Ensemble ber heutigen Aftion. Der fraftig von der Artillerie vorbereitete Angriff und feine gute Durchführung von Geite ber Infanterie.

Das hartnadigfte Gefecht entwidelt fich auf bem in Bezug auf Zusammenwirkung ber 3 Waffen bas Beste mar, mas mir an bergleichen Manovern bigher in ber Schweig gesehen haben.

> Ein beutscher Offizier hat die Bemerkung gemocht: "Es fei boch fraglich, ob fich im Ernftfall alles fo zugetragen hatte." Das will mohl fagen, auf biefe Art und Beise hattet ihr die Sohen von Bouffens= Sullens in Wirklichkeit nicht genommen !

> Bewif nicht! mir unterschreiben bies und fugen hingu, bağ mir auch nicht gang fo operirt haben mur= ben. Man hatte mahricheinlich ben Flankenmarich auf bem rechten Talent-Ufer unternommen, gebectt burch seine tiefe maloige Schlucht, und man hatte ben Ort Echallens und die Talentlinie flüchtig befestigt und borten mit ber Avantgarbe bemonftrirt. mahrenddem das Gros über Morrens, Chefeaur und burch bas Bois bu Deven völlig gedeckt bie Flanke bes Feindes gewonnen hatte. Jedenfalls hatte man die Truppen weniger im offenen Ter= rain operiren laffen.

> Wenn man aber bei einem Divisions: Manover, bas nur alle 8 Jahre mit benfelben Truppen ftatt= findet, die Tatiit der 3 Waffen gur Inftruttion zeigen will, so barf man nicht bie gesammte Infanterie in den Balbern verstecken, so daß Rie= mand etwas fieht. - Im Ernftfalle macht es aber sicherlich keine Schwierigkeiten, die Truppen mehr Dedungen nehmen zu laffen; im Gegentheil, es bedarf bazu nicht einmal befonderer Befehle.

> Gelernt hat man aber ficherlich mehr bei ber Art, wie bas Manover stattfand, als bei strengerer Amitation bes Ernstfalles. — Namentlich hat man fehr lebhaft empfunden, wie michtig es ift, nie alle Truppen aus der Hand zu geben und immer noch eine und noch eine Referve in ber Sand zu behal= ten, weil burcheinander gemengte Truppen viel meniger Widerstandsfraft haben als intakte Reserven.

> Es follte baber entschieden in ber Offenfive eine tiefere Glieberung angewendet werden, bamit immer und immer wieder mittelft Rachichub ein frifcher Impuls entweder nach ber Flanke ober nach por= marts gegeben merden tann.

> Die Division bezog heute Abend mit dem Borpostenkorps Bivouak und mit dem Rest neue Kantonnemente zwischen bem Talent und ber Benoge. Die Linie der Vorposten zog sich von Penthalaz bis gegen Buffigny langs bem Benogethal.

> > (Fortfegung folgt.)

Signaturen in: und ausländischer Plan: und Rar: tenwerte nebft Ungabe ber in ben Rarten am häufigsten vorkommenden Worte in zehn Spraden und Wortabfurgungen von Joieph Baffaut von Orion, t. t. Major an ber technischen Militar=Atademie. Wit 34 Tafeln. Wien. 1880. In Kommission bei L. W. Seibel und Sohn. Preis 4 Francs.

Das Buchlein ift eine neue und vermehrte Auflage bes vor einigen Jahren veröffentlichten "Com= pendium fartographischer Signaturen." Mit vie-Wir können in ber That auch sagen, daß bieses lem Fleiß hat der Berfasser die Signaturen ber Mandver gegen die Stellung von Bouffens-Sullens I verschiedensten europäischen Karten zusammengetragen. Ueberdies finden wir die Berjungungsver= tonnen, wenn sie bem Berlaufe biefer Berhanblungen mit jener haltnisse der wichtigsten offiziellen Karten, einige ungetheilten Aufmerksamfeit folgen, die eine so wichtige Frage, wie es die der Behrhaftigkeit sein muß, heraussorbert. Und von biesem Standpunkte aus ist es allerdings kaum möglich, den Beschricht find hubsch ausgeführt.

Der Patrouillenführer. Fortsetzung ber praktischen Ausbildung der Kompagnie im Felddienst für den jungen Ofsizier und Unterossizier, von Freiherrn von Reitzenstein, Hauptmann und Kompagniechef im brandenburg'schen Füsilier-Regiment. Zweite Auslage. Mit 16 Taseln. Berlag von E. S. Mittler und Sohn. Preis 2 Franken.

Der Herr Verfasser behandelt das Wesentlichste bes Patrouillendienstes und wendet besonders der Terrainkenntniß und Terraindarstellung seine Aufmerksamkeit zu. Er gibt gute Anhaltspunkte für die Rekognoßzirung einzelner Terraintheile und Terraingegenstände und für Ansertigen von Eroquis. Das kleine Büchlein ist empsehlenswerth.

Eidgenoffenschaft.

— (Stellen ausschreibung im Infruktions, torps) eines Infruktors I. Riaffe, "beutscher Zunge"; Jahressgehalt 3500—4500 Fr. — Diejenige eines Infruktors II. Riaffe, "französischer Zunge"; Jahresgehalt 2500—3200 Fr. Diejenige eines zweiten Gehilfen bes Schießinstruktors; Jahresgehalt von höchstens 3000 Fr. Lettere Stelle ift provisorisch und kann vor ber hand nur bis Ende 1880 besigt werden. Unmelbungen bis 26. Januar beim eing. Militar-Departement.

Ansland.

Preußen. (Feftungen an ber Oftgrenze.) Nach neueren Angaben foll ber Erweiterungsbau ber Festungswerte von Thorn mit nächstem Jahre seinen Abschluß erreichen, mahrend ber ber Festung Bosen auch schon weit vorgeschritten ist und ber Um- und Erweiterungsbau ber Werte von Königsberg in allen Sauptpunkten als beentet gesten kann. Die hauptplaße ber beis ben ersten Festungsbarrieren gegen Often erscheinen jest allen an bie neuere Befeitigungefunft erhobenen Anforderungen entsprechend umgestaltet. Die Frage burfte sich jetoch aufbrangen, ob nicht zum Schuse von Ober-Schlessen auch noch ein großer Wassenvlaß erforderlich sich.

Defterreich. (Die Behrfrage im Barlament.) Die "Bebette" in Rr. 53 fchreibt:

Wahrend bie antern Großmachte im letten Jahrzehnt Wehrsgesetz und Armee-Organisation geschaffen haben, welche auf ein successives Bachsen ber Wehrtraft berechnet sind, geht man in unserem Barlamente baran, gerade bas Gegentheil zu thun. In Deutschland, Rußland, Frankreich und Italien wird die Stärke ber Armee bis zum Culminationspunkt hinausgetrieben, und nur in Desterreich strebt man ein Bermindern der Streitmittel an. Die Armee, an deren Echaltung die Sicherbeit des Staates gernüpft ist, int im Parlamente bereits zum Spielobjekt der Parteiktitst geworden. Unsere neuesten Allieten sehen sich darob sogar veranlaßt, in ihrem Regierungs-Organ uns, wie folgt, warnnend zu vermahnen. Die "Nortt. Allg. Stg." schreibt:

"Die öffentliche Meinung in Defterreich felbft nimmt mit richtigem Inftinfte zu biefer Frage nur gogernd Stellung, ale fühlte fie, baß man im Begriffe fet, ben Barteihaber auf ein Gebiet zu verpflangen, bas bemfelben verfchloffen bleiben follte.

Die öffentliche Meinung im beutschen Reiche und beren Orsgane bagegen werden fcon aus Rudficht auf die neuerliche Gestaltung ber Beziehungen bes beutschen Reiches zur öfterreichische ungarischen Monarchie keiner unberufenen Einmischung in die Angelegenheiten bes befreundeten Nachbarftaates bezichtigt werben

ungetheilten Aufmertfamfeit folgen, bie eine fo wichtige Frage, wie es bie ber Behrhaftigteit fein muß, herausforbert. Und von biefem Standpunkte aus ift es allerdings faum möglich, ben Bebanten zu faffen, bag es in Defterreich irgend eine nach ber herrichaft ringende Bartet geben follte, bie ihre Regierungefahig: feit nicht andere ju erharten mußte, als baß fie bem vielrabrigen Befüge ber bualiftifchen Staateeinrichtungen auch noch bie Ungeheuerlichfeit einer Armee auf Rundigung einverleiben will. Mußte icon ber Beift bes Beeres unter bem Bewußtsein leiben, bag Die Grundlagen feiner Berfaffung, ja feines Beftanbes von Jahr ju Jahr in Frage gestellt werben, mußte icon bie eigene Bevolkerung bas Befühl ber Sicherheit verlieren angefichte all' ber Bechfelfalle, benen bie Beereseinrichtungen auf biefe Beife preisgegeben wurden, fo wird man fich boch felbst im Schooge jener Partet, beren Fuhrer mitgewirtt haben an ber Schaffung bes Befeges, bas fie heute verläugnen, barüber teiner Zaufchung hingeben, baß es bie Stellung Defterreichellngarns im europäischen Kongerte und beffen Begiehungen gu feinen Freunden füglich nicht forbern konnte, wenn man allen Ernftes baran ginge, feine Streitfrafte ju einer wandelbaren, von ber Parteien Gunft und Laune abhangigen Große herabzubruden. Schon aus biefen Ermagungen heraus ift zu erwarten, baß ichließlich benn boch bie Regierungevorlage ben Sieg bavontragen werbe, abgefeben von ben patriotifchen und politifchen Motiven, bie vom öfterrei: chischen Standpunkte felbft in fo eminenter Beife fur biefelbe fprechen."

England. (Bu junge Militare.) 3mmer lauter werben die Klagen, baß ber englische Solbat zu jung in bie Urmee trete. Wahrend überall ber abgeftellte Refrut bas 21. Lebensjahr bereits erreicht hat, erhalt bae englifche Militar, fraft feines Freiwilligen-Spftems, mitunter Bumachfe von Rnaben, bie faum bas 17. Jahr überfdritten haben. Diefe, bei benen alle Knorpeln im Rorper noch gang biegfam find, vermogen bie Ent behrungen und Befdmerben eines Felozuges nicht auszuhalten, und man fann auch bon Rindern feine Dannesleiftungen erwars Go oft auch die Aufmertfamtett ber Beborben auf biefen Bunft hingelente murbe, ift boch Alles vergeblich, fo I nge die Beered-Ingruftion nicht bahin abgeandert wird, bag fich ber Retent um ben Werbeoffigier, anstatt biefer fich um jenen bemuben muffe. Die fammilichen Mittitarjournale bringen geharmichte Artifel über biefen Uebelftand und formahrende Rlagen ber Kommandanten über die unreife Jugeno uno die phyfliche Untaugl detit ihrer Eruppen. - Ginea Marich von Bindfor nach Alberihot besprechend, fagt ein foldes Blatt wortlich: "Die Abfpannung ber jungen Golbaten mar fo groß, baß, wenn thre Uebungen nur um Etwas langer gebautt batten, ein großer Ebeil erfelben erlegen mare." Goenfo melbet ein General aus Maita, tag die Riff uten gu fchmadig und gu jung fiten und nach furger Beit ihrem harten Berufe und ihren Unttrengungen jum Opfer fallen murten. Much ein Bericht aus Dover nennt ben größten Theil ber Goleaten Rinber, welche bem Rriegehands wert nicht gewachfen fine. In Ruglant, welches feine Beere in verschiedenen Rlimaten fteben bat, gebraucht man bie Borncht, Die Leute bardichnittlich nur in jenem himmeisftriche gu verwenden, unter welchem fie geboren murben, und tech gefchieht Der Gintritt in bie Armee bort fowohl als auch in Franfreich und Deutschland nicht vor erreichtem 21. Lebensjahre; um wie viel mehr mare bies fur England bei feinen weit gerftreuten Rolonien geboten. Auch fur bie Disziplin zeigt fich bie Aufnahme von Leuten, bie faum ben Rinberichuhen entwachfen, nicht vortheilhaft, mas burch bae Beugniß boher Offiziere befraftigt wire. Freilich handelt ce fich hier wieder um den Roftenpunft, ber fich bei Affentirung alterer Leute erheblich fteigert. aber eine große Frage, ob fich burch biefe Ausgabe nicht auf ber anderen Sette reichliche Eriparniffe ergeben murben, ba befannte lich nichts fo toufvielig ift, ale ein großer Ausfall an tobten und franken Golcaten, bie Erhaltung von Invaliden und von Arrestanten in ben gefüllten Strafbaufern. (Beterar.)

Für 2 Fr. versenden wir franko durch die ganze Schweiz das wohlgelungene

Portrait

des

Herrn Oberst H. Siegfried sel.,

lithograph. gedruckt auf Carton, Grösse 20/24 Cm.
Orell Filssli & Co., Buchhandlung,
[O-546-S]
Zürich.